Aktenvermerk

Amt	Name, Telefon	Datum	Anzahl der Blätter
50	Henkel, 02181 601 5000	28.07.2009	Blatt 1 von 1

Gesprächspartner

Betreff/Thema
Aussetzung des Zivildienstes im Jahr 2011

Bezug
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 10.02.2011

Durch den Wegfall der Zivildienstleistenden müssen fest angestellte Kräfte als Integrationshelfer für Schulbesuche im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII engagiert werden. Dies führt einerseits dazu, dass eine größere Anzahl fest angestellter Kräfte als bisher benötigt wird, andererseits ist durch die tariflichen Unterschiede zwischen Zivildienstleistenden und fest angestellten Integrationshelfern von einer derzeit noch nicht quantifizierbaren Kostensteigerung auszugehen.

Im Jahr 2010 hat der Rhein-Kreis Neuss für Integrationshelfer insgesamt 1.035.122,44 € verausgabt. Der Einsatz erfolgte in 41 Fällen an Förderschulen und in 61 Fällen im Rahmen integrativen Unterrichts an Regelschulen.

Die Integrationshelfer werden in der Regel von den Antragstellern mitgebracht, d.h. schon im Vorfeld des Antrages ist über die private Kontaktschiene oder über Verbände, hier häufig die Lebenshilfe, eine Betreuung in Person sichergestellt.

Das Sozialamt leistet je nach Notwendigkeit Stundensätze von 10,00 € (Zivildienstleistender) bis 30,00 € für Fachkräfte, z. B. Sonderpädagogen.

Die Verwaltung ist bestrebt, mit den Verbänden in Gesprächen geeignete Personen, die entsprechend geschult werden, um die Nachfolge der nicht mehr zur Verfügung stehenden Zivildienstleistenden antreten zu können zu finden. Diese Maßnahme ist erforderlich, um die Versorgung insgesamt gewährleisten zu können.

Hierbei wird angestrebt, das bestehende, aber nicht mehr ausreichende Angebot an Kräften zu ergänzen und die erwartete Kostensteigerung im gesamten Bereich der Integrationshelfer so gering wie möglich zu halten.

Außerdem ist abzuwarten, in welchem Umfang über das kommende Bundesfreiwilligengesetz eine Bedarfsdeckung erfolgen kann.

Kenntnisnahme	Wiedervorlage	Aktenzeichen	Unterschrift des Bearbeiters
			Henkel Kreisverwaltungsdirektor